

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Nachhaltige Eindrücke

Landschaftsgärtner und Azubis engagieren sich für soziale Projekte. Von Petra Reidel

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen, heißt es schon im Sprichwort von Matthias Claudius. Fünf Landschaftsgärtner-Azubis und die Facharbeiterin Daniela Greiler sammelten jede Menge Eindrücke und Erfahrungen auf ihrer zweiwöchigen USA-Reise, in deren Mittelpunkt die Mitarbeit an verschiedenen sozialen Projekten der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) stand.

Albrecht Bühler, Initiator der „Initiative für Ausbildung“, entdeckte die Ausschreibung für diesen USA-Aufenthalt im ASF-Magazin. „ASF ist ein genialer Kooperationspartner, da diese Organisation absolut professionell aufgestellt ist, was die Azubis bereits beim Vorbereitungsseminar in Berlin erfahren durften“, erklärt Bühler begeistert und verspricht, dass dies nicht das letzte spannende Projekt der „Initiative für Ausbildung“ sein wird, zu welcher mittlerweile bundesweit 64 Ausbildungsbetriebe gehören. In den Genuss dieses USA-Aufenthaltes kam für die Firma Bühler der Auszubildende Johannes Spangler.

Insgesamt konnten sechs Landschaftsgärtner und Azubis an diesem ASF-Programm teilnehmen, das von der Allianz of America als Sponsor unterstützt wurde. Diesen weiten Blick über den Tellerrand ermöglichte Christoph Walker von der Karl Walker GmbH aus Sindelfingen, seinem Azubi Florian Gohl mehr als gerne, denn in der Förderung seiner Auszubildenden sieht er sowohl eine wichtige Investition in die Gesellschaft als auch in die betriebliche Zukunft.

„Jede neue Begegnung und jede neue Erfahrung macht unsere Jugendlichen ein Stück reifer und weiser“, ist sich auch Dietmar Wildi sicher und dankte mit dieser Reise Daniela Greiler, die mittlerweile als Facharbeiterin bei Wildgarten in Villingen arbeitet, für ihren engagierten Ein-



Sechs Landschaftsgärtner vor dem Capitol in Washington, D.C. Von links nach rechts: Florian Gohl, Johannes Spangler, Ingo Gewohn, Marco Weber, Daniela Greiler, Kai Preißendörfer.

Foto: Katharina Troppenz

satz als Ausbildungsbotschafterin. „Nur abseits vom Tourismus lernt man das wahre Leben kennen. Dies fördert nicht nur den Reifeprozess, sondern sorgt auch für Erlebnisse, die man nie mehr vergisst. Das hat uns unser Azubi Marco Weber auch so bestätigt, weshalb wir eine ähnliche Möglichkeit sofort wieder nutzen würden“, erklärt Marianne Meyer zu Hörste vom gleichnamigen Betrieb in Bad Rothenfelde begeistert. Auch Markus Diersing, Ausbildungsleiter für die Gärtner bei den Osnabrücker Servicebetrieben, weiß, dass die Jugendlichen bei solchen Reisen oder Austauschprojekten unheimlich viel Gutes mitnehmen und absolut motiviert zurückkommen. Jochen Seitz, Geschäftsführer von Seitz Garten- und Landschaftsbau aus Mannheim, ist ebenfalls

sehr beeindruckt von diesem Projekt: „Diese Reise hat die hohe soziale Kompetenz von unserem Azubi Kai Preißendörfer noch weiter steigen lassen.“

Das Kulturprogramm

Los ging es am Samstag, den 16. Juni 2013, in Frankfurt. In den ersten Tagen standen etwa die Erkundung der Stadt Philadelphia, der Besuch des Nationalen Museums zur amerikanisch-jüdischen Geschichte sowie Informationen zu den einzelnen Arbeitsstätten der Jugendlichen auf dem Programm. Am Ende der Woche gab es eine Führung durch Washington, D.C. und die Brookside Gärten.

Die sozialen Projekte

„Meine Arbeit in Washington D.C. fand ich sehr interessant.

Ich durfte beim 'American Jewish Committee (AJC)' mithelfen“, erzählt Johannes Spangler. Demokratie, Menschenrechte, Völkerverständnis und die Sicherheit von Jüdinnen und Juden sind der Inhalt der Arbeit des AJC, das 1906 in New York von amerikanischen Juden vorwiegend deutscher Herkunft gegründet wurde.

Daniela Greilers Einsatzstelle war das Holocaust Museum in Washington, D.C. Ihre Aufgabe bestand im Katalogisieren von Namenslisten aus Mediadateien, beispielsweise aus dem Ghetto von Lodz. Nur durch diese Vorarbeit schaffen es die Hinterbliebenen und Besucher des Museums noch heute, etwas über das Schicksal ihrer Verwandten zu erfahren.

Florian Gohls Arbeitsstätte war das Northwest Philadelphia Interfaith Hospitality Network. Diese Organisation hilft den Obdachlosen in Philadelphia, unterstützt Arbeitslose bei der Jobsuche und vermittelt Unterkünfte.

Kai Preißendörfer half beim „Jewish Family and Children Services of Greater Philadelphia“. Er war dort zusammen mit dem ASF-Freiwilligen Zeno Fickenschner unterwegs und besuchte in der ersten Woche ältere jüdische Menschen.

In der zweiten Woche arbeitete er im Obdachlosenheim „New Visions“, in welchem auch Marco Weber und Ingo Gewohn zeitweise bei der Essensausgabe halfen.

Drei weitere Tage halfen die beiden Jugendlichen in der „Christus Academy“ mit, einer Schule für sozial benachteiligte Kinder in Camden, die einen sicheren Raum zum Lernen in einem schwierigen sozialen Umfeld bietet.

Am 29. Juni hatten alle wieder deutschen Boden unter den Füßen. Mittlerweile sind einige Wochen vergangen, doch die gesammelten Eindrücke sind nach wie vor sehr nachhaltig.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechen ist für ASF Motiv und Verpflichtung für konkretes Handeln in der Gegenwart. Einer der Leitsätze von ASF ist: „Mit unseren

Händen etwas Gutes tun.“ ASF bietet auch längerfristige internationale Friedensdienste für junge Frauen und Männer an. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.asf-ev.de. (rei)